

**Erfahrungsberichtsbericht - Auslandssemester**  
**Kanada, Lethbridge**

University of  
**Lethbridge**



**WS 2018/19**

## **Gliederung**

1. Einleitung
2. Vorbereitung und Bewerbung
3. Finanzierung
4. Visum
5. Versicherung
6. Anreise
7. Während des Aufenthalts
  - 7.1 Ankunft
  - 7.2 Buddy Service & Orientation/Integration
  - 7.3 Kurse
  - 7.4 Wohnen
  - 7.5 Organisatorisches
8. Reisen
9. Fazit

## 1. Einleitung

Ich studiere Betriebswirtschaft an der Fakultät 10 in Pasing und habe mich dazu entschieden mein fünftes Semester in Kanada, Alberta zu absolvieren. Das Semester hat von 4. September bis 17. Dezember gedauert. Ich bin bereits am 22. August angereist, um davor noch einige Tage in British Columbia zu verbringen.

Da ich nach meiner Ausbildung schon drei Monate in London gelebt und gearbeitet habe war für mich schon vor dem Studium klar, dass ich die Möglichkeit ein Auslandssemester zu machen, auf jeden Fall nutzen möchte, um nochmals eine solche Erfahrung erleben zu dürfen und meine Englischkenntnisse weiter zu verbessern. Außerdem ist die Unterstützung der Hochschule wirklich bemerkenswert und für den Lebenslauf ist es natürlich auch sehr hilfreich.

## 2. Vorbereitung und Bewerbung

Wichtig ist, dass man sich überlegt wohin man möchte. Es gibt Unterschiede zwischen EU (Erasmus) und Non-EU und deshalb auch verschiedene Verfahren. Da ich mich für Non-EU entschieden habe werde ich dieses Bewerbungsverfahren erklären. Wichtig ist es, sich frühzeitig zu informieren. Es gibt jedes Semester Info-Veranstaltungen, die mir persönlich sehr weitergeholfen haben. Zudem habe ich bei Herrn Rode einen Termin vereinbart, um weitere Fragen zum Ablauf zu klären. Herr Rode ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Unis in Kanada und ist jederzeit hilfsbereit.

Für Kanada benötigt ihr einen DAAD-Test welcher im Vorfeld abgelegt werden muss um euer Englischniveau festzustellen. Dieser wird zwingend für die Bewerbung benötigt! Kümmert euch frühzeitig um einen Termin, damit ihr bis zum 1. Dezember des Vorjahres (Sommersemester: 1. Juli) die Bewerbungsunterlagen mit bestandenem Test abgegeben habt. Der Test wird kostenlos von der FK 13 angeboten. Es werden Lese- und Hörverstehen getestet, ebenso muss ein kurzer Aufsatz geschrieben werden und es findet ein kurzes Gespräch mit ca. drei weiteren Studenten und dem Prüfer statt (hier werden z.B. Fragen dazu gestellt, warum man ins Ausland will; welche Erfahrungen man bereits hat etc.). Wirklich vorbereiten kann man sich darauf nicht, jedoch sollte es an dem Test nicht scheitern, wenn grundlegende Englischkenntnisse vorhanden sind.

Weitere wichtige Informationen dazu sind hier zu finden:

[https://www.hm.edu/allgemein/hochschule\\_muenchen/io/wege\\_in\\_die\\_welt\\_3/non\\_eu\\_1/non\\_eu.de.html](https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/non_eu_1/non_eu.de.html)

Zur Vorbereitung gehört auch die Auswahl der Kurse. Ihr könnt auf der Website der University of Lethbridge alle angebotenen Kurse nachschauen. Es gibt auch eine Liste mit Kursen, die bereits angerechnet wurden, ich habe mir aus dieser Liste Kurse ausgesucht, da die Anrechnung somit sicher war. Die Kurse müssen dann zusammen

mir den Kursen an der Hochschule in einem Formular (Learning Agreement) eingetragen werden und von der Hochschule in München sowie der Austauschuniversität genehmigt werden.

Meine Kurse waren:

- Global Financial Management:
  - o Die Note wurde aus 10 quiz, 2 examen, 1 final exam und 2 assignments zusammengetellt.
- Small Business Management:
  - o Note: 3 examen, 3 assignments, 1 Business Plan
- Cross-Cultural Management Practices
  - o Note: 2 examen, 2, presentations, 2 assignments
- Introduction to Canadian Culture and Management
  - o Note: 2 examen, 2 assignments, 1 presentation

Im Januar habe ich bereits meine Zusage erhalten, dass ich in Lethbridge studieren kann. Anders als viele andere Studenten war Lethbridge meine einzige und erste Wahl, da ich lieber an eine kleinere Uni wollte und auch lieber in eine kleine Stadt als in eine Metropole. Ich habe meine Entscheidung keine Minute bereut und auch alle anderen Studenten waren sehr zufrieden und froh in Lethbridge zu studieren.

### 3. Finanzierung

Klar ist, dass ein Auslandssemester teuer ist - aber definitiv jeden Cent wert!! Neben eigenen Ersparnissen habe ich Auslands-Bafög beantragt. Ist natürlich mit Aufwand verbunden, aber da es unabhängig von Eltern etc. ist sollte jeder die Chance haben etwas extra Geld zu bekommen. Ich habe insgesamt 512,00 € pro Monat erhalten, wobei 256,00 € als Darlehen zurückbezahlt werden müssen. Auf vier Monate gesehen habe ich allerdings rund 1.024,00 € als Unterstützung erhalten. Zudem kann man sich unabhängig von Bafög auf eine PROMOS Stipendium (Infos unter: [https://www.hm.edu/allgemein/hochschule\\_muenchen/io/wege\\_in\\_die\\_welt\\_3/finanzierung\\_4/index.de.html](https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/finanzierung_4/index.de.html)) bewerben. Hier ist eine Bewerbung und ein Motivationsschreiben einzureichen und eine einmalige Zahlung von ca. 1.200,00 € möglich. Da andere Studenten das Stipendium erhalten habe, habe ich noch die andere Möglichkeit auf einen einmaligen Reisekostenzuschuss (Infos hierzu bekommt ihr von Herrn Rode) genutzt. Hier müssen auch noch einmal Formulare ausgefüllt werden, ein Zuschuss ist aber danach ziemlich sicher. Somit habe ich noch zusätzlich eine einmalige Zahlung über 450,00 € erhalten.

#### 4. Visum

Ein Visum ist für Kanada nicht erforderlich, da man eine Study Permit bekommt und diese für den Aufenthalt genügt. Zur Einreise muss noch eine eTa beantragen werden, dass online nur einige Minuten dauert und wenige Euro kostet. Normalerweise sollte diese dann automatisch in eurem Reisepass gespeichert sein. Per E-Mail bekommt ihr aber auch eine Bestätigung.

#### 5. Versicherung

Sehr wichtig ist es, eine Krankenversicherung abzuschließen, der Nachweis muss auch an der Uni vorgelegt werden (englische Version nötig). Ich habe mich über verschiedene Anbieter im Vorfeld informiert (ihr könnt euch auch über die Uni versichern lassen, das ist aber soweit ich weiß um einiges teurer). Ich habe mich letztendlich für die HanseMerkur entschieden und für den gesamten Aufenthalt insgesamt ca. 290,00 € bezahlt. In dieser Versicherung war so ziemlich alles enthalten - zum Glück habe ich sie jedoch nicht gebraucht und kann deshalb nicht berichten wie gut sie ist, wenn etwas passiert bzw. wenn man krank wird.

#### 6. Anreise

Da ich nicht direkt von München nach Lethbridge geflogen bin kann ich zur Anreise weniger sagen als andere Studenten. Allerdings kann ich sehr empfehlen vor dem Studium anzureisen und die Zeit zu nutzen, um andere Teile Kanadas zu besuchen. Ich bin nach Vancouver geflogen und habe mir die Stadt Vancouver, Squamish und Whistler angeschaut. Da es Ende August war, war es noch richtig warm (ca. 25 Grad) und ich konnte die Zeit perfekt zum Wandern nutzen und um einen Teil der wunderschönen Landschaft von British Columbia zu sehen.

Ich habe von Vancouver aus den Greyhound Bus (ähnlich wie Flixbus, gibt es jetzt aber leider nicht mehr) genommen und bin 25 Stunden mit dem Bus nach Lethbridge gefahren. Hört sich lange an, aber durch die wunderschöne Landschaft, durch die wir gefahren sind kam es einem überhaupt nicht lange vor.

Geflogen bin ich mit Air Canada, der Flug war gut, aber aufgrund der Preise von Air Canada habe ich mir einen besseren Service vorgestellt. Es gibt soweit ich weiß auch direkt Flüge von München nach Calgary mit Lufthansa. Von Calgary aus würde ich mit dem kleinen Flugzeug fliegen (ca. 18 Sitzplätze). Mit diesem Flieger bin auch geflogen und es war richtig cool! Der Flug dauert ungefähr eine halbe Stunde und ist nicht besonders teuer vor allem wenn man ihn gleich mit bucht. Bucht eure Flüge so früh es geht dann könnt ihr euch auf jeden Fall Geld sparen.

## 7. Während des Aufenthalts

### 7.1 Ankunft

Das Studium beginnt im Herbst Anfang September. Bei mir war es der 4. September und am 3ten war bereits eine Einführungsveranstaltung für alle Erstsemesterstudenten an dem auch Austauschstudenten herzlich eingeladen waren und welche sehr hilfreich war. Ich bin mit meinen Mitbewohnern hingegangen und habe somit diese auch gleich gut kennengelernt. Ich bin erst am 2. September mitten in der Nacht angereist, da ich meine Zeit in Vancouver verlängert habe. Aber es ist bestimmt nicht schlecht ein oder zwei Tage davor da zu sein, um sich mit allem vertraut zu machen. Allerdings finde ich es nicht zwingend notwendig.

### 7.2 Buddy Service & Orientation/Integration

Die Integration in Kanada/Lethbridge ging super schnell. Egal ob Austauschstudenten, kanadische Studenten, Professoren oder alle anderen Kanadier, die ich kennenlernen durfte, waren super freundlich und aufgeschlossen. Ich war vor allem froh, dass einen die kanadischen Studenten gut aufgenommen und auch unterstützt und geholfen haben, da ich einige Gruppenarbeiten mit ihnen hatte. Ich kam mir nie lästig vor – im Gegenteil – ich habe super nette Menschen kennengelernt und konnte durch sie viel dazulernen.

Zu empfehlen ist auf jeden Fall auch das Buddy-Programm sowie eine Friendship Family. Bei der Bewerbung habe ich zuerst überlegt, ob ich diesen Service in Anspruch nehmen möchte, durch die Erfahrungsberichte habe ich mich dazu entschieden es bei der Bewerbung anzukreuzen. Und es war definitiv die richtige Entscheidung! Meinen Buddy habe ich zwar nur zweimal gesehen, aber es gab echt viele sehr engagierte Buddies. Mit einem Buddy eines anderen Studenten waren wir oft wandern und er konnte uns echt coole Plätze/Sachen zeigen, die wir ohne ihn bestimmt nicht gesehen hätten. Auch die Friendship Family war super. Sie laden die Studenten gelegentlich zum Essen ein und zeigen ihnen somit einen Teil der kanadischen Kultur. Die Gespräche waren sehr interessant und das Englisch kann dadurch auch nochmal verbessert werden. Sie fahren dich auch gerne Mal zum Einkaufen oder helfen dir, wenn du andere Probleme hast. Einige hatten leider nicht die Chance eine Family oder einen Buddy zu bekommen oder haben sich gar nicht dafür beworben und im Nachhinein bereut.

Mit der Orientierung solltet ihr auch keine Probleme haben. An den ersten Tagen wird euch alles Wichtige an der Uni gezeigt und euer Buddy steht euch normalerweise auch bei Fragen zur Verfügung. Allerdings sollte es kein Problem sein sich zurecht zu finden und jeder ist sehr hilfreich. Da Lethbridge eine überschaubare Stadt ist, ist es auch hier recht einfach sich zurecht zu finden. Allerdings ist es etwas schwierig auf die andere Seite (Ost) der Stadt zu kommen, da die Uni auf der Westseite liegt und mit einer

vielfahrenen Straße verbunden ist. Allerdings muss man nicht zwingend auf die andere Seite, da es genug Supermärkte auf der Westseite gibt (Walmart wäre zum Beispiel etwas billiger, befindet sich jedoch nicht auf der Westseite).

### 7.3 Kurse

Aufgrund Empfehlungen früherer Studenten habe ich mich dazu entschieden vier Kurse zu belegen. Diese Belegung war die perfekte Balance neben der Uni noch genug Zeit für Reisen und Freizeit zu haben. Ich habe zum Beispiel von Montag bis Donnerstag (am Do nur eine Vorlesung bis 9:15 Uhr) Uni und somit immer ein langes Wochenende. Die Vorlesungen beanspruchen an sich auch nicht viel Zeit, da jede Vorlesung nur drei Stunden pro Woche hat und somit 12 Stunden insgesamt pro Woche. Jedoch ist dreimal so viel Vor- bzw. Nachbereitung laut Uni einzurechnen. Also zu den drei Stunden an der Uni noch viereinhalb Stunden zusätzlich außerhalb der Uni. Diese Zeit ist nicht jede Woche nötig, aber man sollte sich bewusst sein, dass definitiv unter dem Semester mehr Zeit nötig ist als in München. Jedoch sind vier Kurse wirklich gut machbar und auch das Niveau ist niedriger und somit sind gute Noten auf jeden Fall möglich. Auch die Professoren helfen immer gerne weiter und berücksichtigen, dass man Austauschstudent ist.

### 7.4 Wohnen

Die Wohnungssuche machte mir am Anfang etwas Sorgen (Wie soll ich ein geeignetes Haus finden ohne vor Ort zu sein?). Glücklicherweise hilft einem hier die Uni in Lethbridge weiter. Diane hat sich demnach um die Vermittlung gekümmert. Man muss lediglich ein Formular ausfüllen und eine Kautionsmiete im Voraus bezahlen. Das hat die Sache wirklich sehr vereinfacht und wir waren alle sehr zufrieden mit unseren Unterkünften. Die Miete hat sich auf CAD 450 (ca. 300 Euro) bezogen. Bei manchen war es etwas mehr (ca. CAD 100). Dementsprechend waren diese Häuser auch schöner und näher an der Uni. Ich hatte auch überlegt on Campus zu wohnen. Dies ist allerdings bei einem Semester nicht möglich und im Nachhinein war ich auch froh darüber, da es doch mehr Regeln einzuhalten gibt. Jedoch waren die Studenten die on Campus gewohnt haben auch sehr zufrieden.

Ich habe mit fünf weiteren Studenten zusammengelebt (die meisten Häuser hatten sechs Bewohner), wobei bei mir zwei aus Kanada gelebt haben. Somit lebt man normalerweise nicht nur mit Austauschstudenten zusammen. Ich habe ca. 30 min zu Fuß von der Uni entfernt gewohnt, hatte aber zum Glück ein Fahrrad – was das Leben deutlich vereinfacht hat. Viele hatten ein Rad, es gibt billige gebrauchte Räder zum Beispiel auf dem Marketplace von Facebook zu kaufen.

Pro Semester zahlt ein Student CAD 77 für den Bus. Es gibt viele Haltestellen allerdings fährt der Bus zurück von der Uni einen großen Bogen, deshalb habe ich zur Uni hin 10 min und zurück mehr als 30 min mit dem Bus benötigt. Mein Mitbewohner, der kein Fahrrad hatte, ist deshalb oft zu Fuß gegangen. Wer also etwas flexibler sein möchte sollte sich ein Fahrrad zulegen.

Dadurch wird auch das Einkaufen leichter. In der Nähe sind Troy's No Frills (im Vergleich sehr billig aber auch schlechtere Qualität – vor allem bei Gemüse und Obst), Save on Foods (mein Favorit – große Auswahl und mit Kundenkarte gute Angebote) und Shoppers Drug Mart (ähnlich wie DM und zusätzlich mit einer kleinen Auswahl an Lebensmitteln – für kleine Sachen habe ich dort auch öfters eingekauft, da es näher ist aber auch teurer). Wir haben oft unser Mietauto vom Wochenende genutzt und am Sonntagabend für die Woche eingekauft. Friendship Families, Buddies oder kanadischen Mitbewohner mit Auto haben aber auch gerne weitergeholfen.

Generell ist jedoch alles gut zu erreichen, wenn man in einer Großstadt wie München lebt muss man sich evtl. etwas umstellen, da die öffentlichen Verkehrsmittel deutlich schlechter sind.

### 7.5 Organisatorisches

Wichtig ist im Vorfeld alles mit der Uni zu klären (Kurse, Anrechnung etc.), auch eine ausreichende Krankenversicherung und finanzielle Sicherheit sollte frühzeitig geklärt werden.

Vor Ort habe ich mir dann eine kanadische Sim-Karte von Lucky Mobile in der Mall gekauft. Diesen Vertrag hatten mehrere Studenten, da er im Vergleich recht billig war (Handyverträge sind um einiges teurer als in Deutschland) und es war nicht nötig ihn am Ende zu kündigen, da er bei fehlender Bezahlung einfach nicht mehr weiterlief. Der Vertrag kostete CAD 40 pro Monat (wobei das erste Monat kostenlos war) und 4 GB enthalten hat, zudem waren freie Anrufe und SMS innerhalb Kanadas enthalten. Auch wenn es fast überall W-Lan gibt empfehle ich auf jeden Fall eine Sim-Karte zu kaufen, da es viel einfacher macht (vor allem beim Reisen).

Ein kanadisches Konto ist meiner Meinung nach für ein Semester nicht nötig, da die Bezahlung mit einer Kreditkarte Standard in Kanada ist und z.B. eine DKB Karte mit keinen Kosten verbunden ist.

## 8. Reisen

Neben dem Studium ist es natürlich sehr wichtig, das Land, für das man sich entschieden hat zu bereisen. Und Kanada bietet auf jeden Fall wunderbare Möglichkeiten dazu!!! Ich

hatte das Glück Leute zu finden die genau so unternehmungsfreudig waren und mit denen ich fast jedes Wochenende weggefahren bin. Mein Highlight war Jasper Nationalpark (ist nicht so bekannt wie Banff und deshalb weniger touristisch – ca. 7 Std mit dem Auto von Lethbridge entfernt). Banff Nationalpark ist nur ca. 2,5 Std entfernt und auf jeden Fall auch ein Muss (Lake Louise, Lake Moraine, Lake Minnewanka, Vermillionlakes, Peyto lake, Johnston Canyon, Sulphur Mountain, Canmore, Lake Angas Tea House). Mit der Uni waren wir bei Writing-on-Stone mit viel Geschichte und den Hoodos. Vancouver und Vancouver Island (mit Tofino -> surfen, Nanaimo, Victoria ..) sind auch sehr zu empfehlen (zum Beispiel in der Reading Week, welche Mitte November ist und genügend Zeit bietet nach B.C. zu reisen. Wir waren auch in Calgary um ein ICE Hockey Spiel der Calgary Flames anzuschauen oder waren paar Mal in Kananaskis oder auch in Waterton, um zu wandern. Fernie ist super zum Ski fahren, dass auch schon Ende November ging. Den ersten Schnee hatten wir schon im September, der kam und ging aber wieder. Ende Dezember war erst der richtige Wintereinbruch. Wir sind auch nach Yellowknife (Northwest Territories) mit dem Auto gefahren. Es waren ca. 19 Stunden Fahrt und für das letzte Wochenende in Kanada der perfekte Abschluss (mit Schlittenhundefahren, Schlittenfahren, Nordlichter und -20 Grad).

Egal ob Wandern, Ski fahren, Surfen, Rad fahren – es ist alles möglich in Kanada. Die Autos haben wir immer bei Enterprise gemietet und hatten nie Probleme und bekamen gute Preise.

## 9. Fazit

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Kanada zu den besten Zeiten meines Lebens gehört. Ich konnte Leute aus der ganzen Welt kennenlernen, viele wunderschöne Orte in Kanada sehen, ein anderes Uni-System kennenlernen und sprachlich und auch persönlich sehr viel dazulernen. Wenn ihr die Möglichkeit habt, solltet ihr unbedingt die Chance nutzen und Lethbridge ist ein perfekter Ort dafür!

